

# Die Kirche St. Peter auf dem Schützeberg



Luftaufnahme des Schützebergs. Am oberen Bildrand ist die Ortschaft Altenhasungen zu sehen, am linken Bildrand dicht am Schützeberg die Neue Mühle, hinter dem Viadukt der Schützeberger Hof.

Der Schützeberg (277 m üNN) ist ein Muschelkalkkrücken, auf dessen Plateau sich einst eine Kirche erhob. Sie war dem St. Peter geweiht. Vom Bauwerk sind keine Überreste erhalten. Neben dem Friedhof liegende Schutthaufen zeigen ihren Standort an. Sie stammen vom Abbruch der Mauern im späten 16. Jahrhundert. Die Kirchenstätte ist ein geschütztes Bodendenkmal.



Darstellung des Hl. Bonifatius am barocken Hochaltar des Fritzlärer Doms St. Peter.

Foto: Archiv der Stadt Fritzlär

## Gründung

Die Kirche St. Peter ist wohl die älteste im Wolfhager Land. Sie wurde nach 724 von Bonifatius (gest. 754) während seiner Missionstätigkeit gegründet. Als Eigenkirche gehörte sie zum persönlichen Besitz des Bischofs. Nach dessen Tod erbt sie sein Amtsnachfolger Lullus, Gründer des Klosters Hersfeld, der sie mit weiteren Kirchen Karl dem Großen schenkte. Der Frankenkönig gab sie 782 dem Petersstift in Fritzlär zum Geschenk.

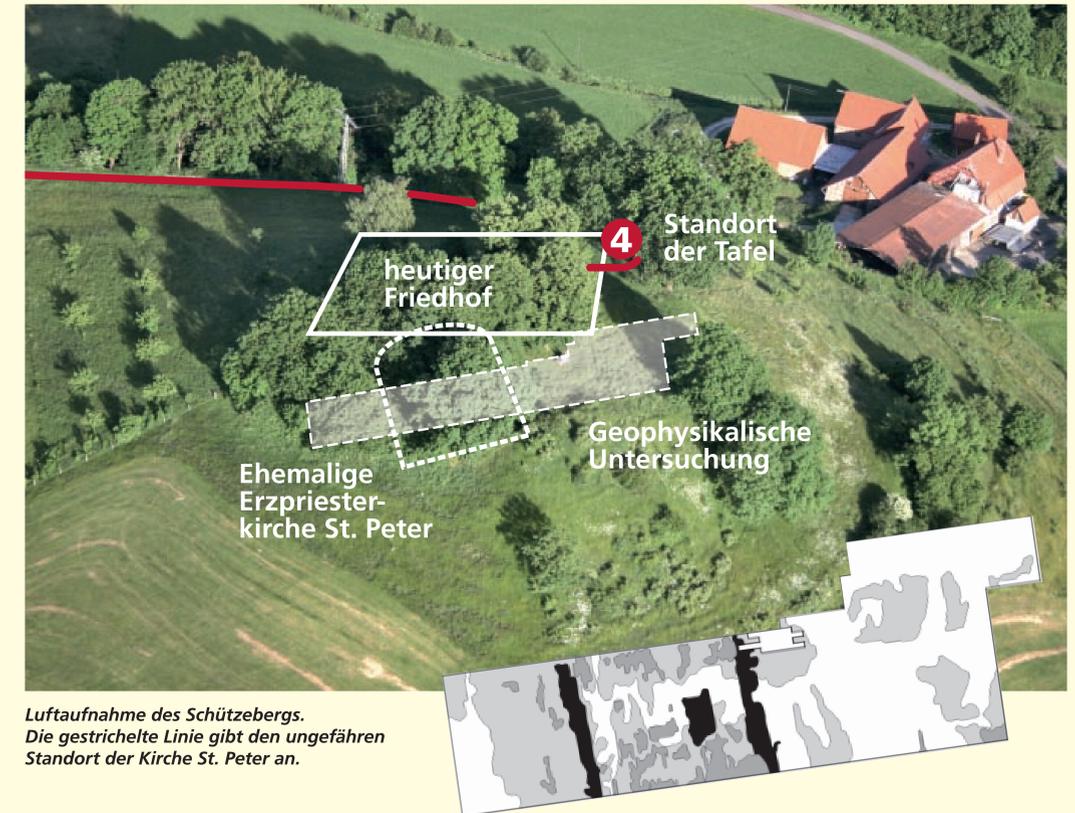
Die Kirche auf dem Schützeberg war Pfarrkirche für ein größeres Umland, in dem nach und nach weitere Filialkirchen gegründet wurden. Spätestens 1131 war die Pfarrei Sitz eines Erzpriesters, dem dreizehn weitere Kirchen im Wolfhager Land unterstanden.

## Niedergang

Der Schützeberger Pfarrer zog 1235 in das wenige Jahre zuvor gegründete Wolfhagen, dessen Stadtkirche noch lange zur Pfarrei Schützeberg gehörte. Mit dem Aufstreben des Ortes verlor die Petrikirche an Bedeutung und fiel 1241 an das mainzische Kloster Hasungen.

Bis 1570 lebten auf dem Berg der Pfarrer der Pfarrei Schützeberg-Altenhasungen und ein Küster. Später wurde die Kirche nicht mehr gebraucht und ab 1586 als Steinbruch für Bauten in Wolfhagen, Zierenberg und Altenhasungen benutzt.

Auf dem benachbarten Friedhof wurden noch bis etwa 1600 die Verstorbenen aus Altenhasungen beerdigt. Aus dem 18. Jahrhundert stammen mehrere Grabplatten der Familie Scheuermann, die Papiermühlen im Wolfhager Land (darunter die Schützeberger Mühle) betrieb. Der Friedhof wird bis heute genutzt.



Luftaufnahme des Schützebergs. Die gestrichelte Linie gibt den ungefähren Standort der Kirche St. Peter an.

## Archäologische Prospektion

Im Auftrag des Heimat- und Geschichtsvereins 1956 von Wolfhagen wurde im Juni 2003 der Fundamentbereich der Schützeberger Kirche teilweise untersucht. Die beauftragte Firma setzte ein Georadarsystem ein, um zerstörungsfrei den Boden untersuchen zu können. Dazu wurden elektromagnetische Wellen in den Boden gesandt und die reflektierten Signale aufgezeichnet. Die Messungen ergaben, dass im Bereich der ehemaligen Kirche zwei parallel verlaufende Strukturen vorhanden sind, die als Mauerfundamente der Petrikirche interpretiert werden können. Der Abstand zwischen den beiden Fundamenten beträgt etwa 15 m.

### Legende zur geophysikalischen Untersuchung

- Wahrscheinlich Schutt bzw. rezente Struktur oder -geologischer Störkörper
- Wahrscheinlich archäologische Strukturen, andere Ursachen möglich (z. B. Schutt)
- Mit hoher Wahrscheinlichkeit archäologische Strukturen (Mauerzüge, Steinfundamente etc.)

